

Dezernat Bau, Verkehr und Umwelt

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2611/25

Titel der Drucksache

Antrag der Fraktionen SPD & PIRATEN und Bündnis 90/Die Grünen zur Drucksache 2202/25 – Erweiterung der „BigBellys“ um fest installierte Pfandringe

Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben?	Ja.
Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung?	Nein.
Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor?	Nein.

Stellungnahme

01

Die Stadtverwaltung prüft gemeinsam mit der SWE Stadtwirtschaft GmbH Möglichkeiten an den Seiten der Abfallbehälter, die den Müll verdichten ("BigBellys") sowie klassischer Müllbehälter, fest installierte Pfandringe anzubringen. Zunächst sollten 20 Pfandringe installiert werden. Dabei ist sich an der verwendeten Technik der Städte Gießen und Trier zu orientieren.

Die Einführung von Pfandringen wird von der Stadtverwaltung weiterhin kritisch bzw. nicht für zielführend bewertet. Bundesweit liegen hierzu unterschiedliche Erfahrungen vor; jedoch konnten positive Effekte bislang nicht belegt werden. Nach Einschätzung der Verwaltung überwiegen die praktischen und organisatorischen Nachteile, insbesondere durch Verschmutzungen und den damit verbundenen erhöhten Pflege- und Reinigungsaufwand.

Bereits in der Stellungnahme der Verwaltung zur DS 2202/25 – Erweiterung der „BigBellys“ um fest installierte Pfandringe – wurde mitgeteilt, dass es in der Vergangenheit Pfandringe an Abfallbehältern in Erfurt gegeben hat und diese Initiative als dauerhaft ungeeignet eingestellt wurde. In der Stellungnahme wurde dazu ausgewiesen; „Die Stadt Erfurt betreibt derzeit 13 BigBelly-Presscontainer, bei denen der Aufwand durch Beschädigungen, Graffiti, mutwillige Zerstörung und Brandereignisse bereits erheblich ist. Ein zusätzlich angebrachter Pfandsammler/ Pfandringe würde aufgrund seiner seitlichen Verschraubung weitere Angriffsflächen bieten und damit einen zusätzlichen Anziehungspunkt für Vandalismus darstellen. Auf Nachfrage hat der Hersteller/ Vertrieb mitgeteilt, dass viele Städte, die zunächst Pfandsammler installiert hatten, diese aufgrund der hohen Zerstörungsrate wieder zurückgebaut haben. In der Landeshauptstadt Erfurt fanden Pfandringe an herkömmlichen Abfallbehältern bereits Anwendung. Genau aus Gründen des Vandalismus und sonstiger zweckentfremdender Nutzung wurde dieses Experiment aufgegeben. Vor diesem Hintergrund ist eine Wiederholung dieses Experimentes an den Big-Belly-Presscontainern nicht sinnvoll.“.

Eine Umsetzung in den Erfurter Parks und Grünanlagen ist zudem aufgrund der aktuellen personellen Situation im Garten- und Friedhofsamt derzeit nicht realisierbar. Vergleichbare Projekte – etwa die Bereitstellung von Sammelstellen für Pizzakartons – haben gezeigt, dass

diese regelmäßig stark verschmutzt waren und nahezu täglich gereinigt und geleert werden mussten. Ein vergleichbarer zusätzlicher Aufwand wäre auch bei Pfandringen zu erwarten.

Vor dem Hintergrund, dass Kommunen mehrheitlich keinen dauerhaften und stadtbildverbessernden Umgang mit dieser Thematik gefunden haben und auch Erfurt dies bereits nachgewiesen hat, begründet sich die Wiederholung dieser Initiative auch in abgeänderter Fassung nicht.

Es wird hier auch nochmals auf die Antwort der Nachfrage beim zuständigen Mitarbeiter bei der Stadt Trier verwiesen, dass die in der Stadt Trier installierten Pfandringe zu 90 % mit Abfall (überwiegend To-Go Einwegbecher) befüllt sind und Pfandflaschen nur wenig bis gar nicht in den Halterungen gesehen werden.

Darüber hinaus ist im Hinblick auf die bestehenden haushälterischen Engpässe sorgfältig abzuwägen, welche Investitionen derzeit als nachhaltig und prioritär einzustufen sind. Eine grobe Kostenschätzung ergab, dass die Anschaffung der Pfandringe mit erheblichen Kosten verbunden ist. So bietet z. B. die ZIEGLER Metallbearbeitung GmbH verschiedene Arten von Pfandringen an. Die Kosten für einen Pfandring für einen Papierkorb betragen ca. 435 Euro (brutto).

Insgesamt kommt die Stadtverwaltung zu dem Ergebnis, dass die Einführung von Pfandringen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sinnvoll und personell nicht umsetzbar ist.

Im Übrigen wird auf das beigelegte Positionspapier des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) verwiesen.

Die Verwaltung empfiehlt den Beschlussvorschlag abzulehnen.

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

Anlagenverzeichnis

Positionspapier VKU

gez. i.A. Timpel

Unterschrift Beigeordneter

04.11.2025

Datum